

Vöhringen, 29.09.2019



CSU kürt Michael Neher zum Kandidaten für die Rathauspitze

[Von Ursula Katharina Balken](#) für Augsburger Allgemeine

Der 44 Jahre alte Jurist wird einstimmig gewählt. Nach 24 Jahren wollen die Christsozialen in der Vöhringer Stadtverwaltung wieder das Sagen haben.

Mit einem überzeugenden Votum hat der CSU-Stadtverband [Michael Neher](#) zum Kandidaten für das Bürgermeisteramt in Vöhringen nominiert. Die 46 anwesenden CSU-Mitglieder stimmten einhellig für den 44-jährigen Juristen aus Vöhringen. Bei der Vorstellung seiner Person reagierte Neher mit Freude, aber gelassen: „Wie ich sehe, sitzen noch alle auf ihren Stühlen. Die Überraschung über meine Person hält sich in Grenzen“, sagte er. Denn seit mehreren Monaten wurde der Fraktionsvorsitzende im Stadtrat als aussichtsreicher Kandidat für die Nachfolge von Amtsinhaber Karl Janson gehandelt.

Neher ist verheiratet und hat zwei Töchter, er arbeitet als Jurist in einer Anwaltskanzlei in Biberach an der Riß, sein Spezialgebiet ist Bau- und Architektenrecht sowie Immobilienrecht. Privat engagiert er sich im kirchlichen Leben. Seit 2008 ist er im Stadtrat vertreten, in den vergangenen sechs Jahren stand er an der Spitze der CSU-Fraktion.

Er will die Gegenwart und Zukunft seiner Heimatstadt mitgestalten

Seine Entscheidung, sich für das Bürgermeisteramt zu bewerben, begründet Neher so: „Es ist mir ein Herzensanliegen, die Gegenwart und Zukunft unserer Heimatstadt an entscheidender Stelle mitzugestalten.“ Dass es in den vergangenen Jahren eine gute Diskussionskultur im Stadtrat gebe, sei für die Arbeit im Gremium konstruktiv. „Wenn wir es schaffen, diesen guten Stil beizubehalten, können wir die Bürger bei der Weiterentwicklung der Stadt mitnehmen und sie aktiv beteiligen.“

Für die Zukunft will Neher Vöhringen noch umweltfreundlicher gestalten, das Stadtbild soll schöner und attraktiver werden. Als Beispiele nannte er die Alte Poliere, das Bahnhofsareal, die Rathausmitte und den Dorfmittelpunkt von Illerberg. Man könne auch noch mehr für Familien, Kinder und Jugend tun und auch helfen, den älteren Mitbürgern das Leben zu erleichtern. Weiter sieht Neher auf seiner Agenda, die Lebens- und Wohnqualität zu erhalten und zu erhöhen sowie Wirtschaft und Gewerbe zu stärken.

Amtsinhaber Karl Janson ist seit 23 Jahren Bürgermeister

Zu Beginn der Versammlung im Josef-Cardijn-Haus gab sich der Vorsitzende des CSU-Stadtverbandes, Herbert Walk, kämpferisch. Er rief seine Parteifreunde auf, sich mit aller Kraft dafür einzusetzen, dass es nach 24 Jahren Zeit für einen Wechsel in der Stadtführung gibt. Amtsinhaber Karl Janson, jetzt 23 Jahre in der Funktion, war 1996 überraschend von den Freien Wählern auf den Schild gehoben worden. Thorsten Freudenberger, der ausdrücklich betonte, nicht als Landrat, sondern in seiner Funktion als CSU-Kreisvorsitzender zu sprechen, sagte, im kommenden Jahr gehe nach 24 Jahren in Vöhringen eine Ära zu Ende. Es habe unter der Ägide von Bürgermeister Janson eine gute Stadtentwicklung gegeben, dafür gebe es Grund, dankbar zu sein. Aber es stelle sich die Frage, wie es weiter geht. „Die [CSU](#) muss Politik für die Menschen und deren Bedürfnisse machen“, sagte Freudenberger und sprach das Thema Mobilität an und dass die Schiene immer wichtiger werde, auch in Bezug auf einen geplanten zweigleisigen Ausbau der Illertal-Bahn. Dazu gehörten auch Bahnhöfe mit ansprechendem Umfeld. Neher bringe nicht nur die politische und soziale Kompetenz für dieses Amt mit, sondern auch das Herz dazu, ergänzte Freudenberger.

Nach der Nominierung des Bürgermeisterkandidaten erfolgte auch die Nominierung der Kandidaten für ein Stadtratsmandat. Diese Liste stellt sich verjüngt dar. Das Altersspektrum reicht von 18 bis 72 Jahren. Vier Bewerber kommen aus den Reihen der Jungen Union, sechs Frauen sind unter den 24 Kandidaten zu finden. Es fällt auf, dass

mancher altgediente Stadtrat es noch einmal wissen will, dass sich aber andererseits manches Gremiums-mitglied weiter hinten platzieren ließ, um den jungen Kandidaten mehr Chancen einzuräumen.

Bildrechte. Ursula Katharina Balken